

Fliegerbauers Avantgarde-Hof soll neben das Brauhaus

Immobilien-Mogul erwirbt Eckgrundstück Peter-Breuer-Straße/Schulgässchen – Hochwertige Containerbauweise soll Mieten günstig halten

Auf dem zurzeit als Parkplatz dienenden Eckgrundstück Peter-Breuer-Straße/Schulgässchen gegenüber dem Zwickauer Brauhaus will der Immobilien-Mogul Kurt Fliegerbauer seinen „Avantgarde-Hof“ für junge Existenzgründer aus kreativen Branchen einrichten.

Wie Fliegerbauer jetzt auf Anfrage von „Freie Presse“ mitteilte, ist er seit der vergangenen Woche Eigentümer des rund 490 Quadratmeter großen Grundstücks, das sich schräg gegenüber seines in Vorbereitung befindlichen Trabant- und DDR-Design-Museums befindet.

Auf der Eckparzelle sollen rund

600 Quadratmeter Geschäfts- und Büroflächen entstehen. Und das in Form großzügig verglaste, locker und luftig übereinander geschachtelter Büro- und Ateliercontainer, die ihre bautechnisch relativ einfache Konzeption durch hochwertige Außengestaltung überspielen, über zwei Etagen gestapelt und durch Außentreppen und Galerien miteinander und mit dem Erdboden verbunden sind.

Fliegerbauer ist von seiner Idee so überzeugt, dass er es unterlassen hat, tiefer gehende Marktstudien vor dem Start des Projekts anzustellen: „Ein selbstbewusster Mensch

wie ich macht das einfach. Ich bin überzeugt, dass das ein Erfolg wird.“

Die relativ preiswerte Art zu bauen, die auf dem Gelände angewandt werden soll, ermögliche es ihm, die Geschäftsmieten so niedrig zu halten, dass sie auch ein Existenzgründer zahlen könne. Fliegerbauer stellt sich beispielsweise einen Mix aus schrägen Modeateliers, originellen Kunsthandwerkstätten und pfiffigen Werbeagenturen vor, die kreatives Leben in die Stadt bringt – einen Branchen-Cocktail, der neugierig macht und Neugierige aus dem Umland nach Zwickau zieht: „Wir brauchen Optimismus in der Stadt.

Und neue Ideen. Der Filialistengeschäfte wegen kommt niemand nach Zwickau. Und Filialisten haben kein Interesse an den Städten, in denen sie Handel treiben“, so das Credo des bekennenden Scientologen.

Den Bauantrag will er in Kürze bei der Stadtverwaltung einreichen. „Wir können schon im Herbst fertig sein“, gibt er sich optimistisch. Auch wenn er den Avantgarde-Hof nicht als endgültige Lösung für das Grundstück ansieht, gibt er ihm doch zehn Jahre. „Es ist ein zeitgemäßes, finanzierbares Baumodell. Davon wird es künftig mehr geben“, glaubt er. (TK)

—Kommentar